



Die Initiatoren der Schweriner Baumpflanzaktionen.



Denkstätte Teehaus Trebbow, 2009.

„Die da oben konnten nicht mehr – und wir wollten nicht mehr.“

Die Ausstellung

Nordwestmecklenburg war kein Zentrum der Opposition gegen die SED-Herrschaft. Hier existierten nur wenige kirchliche Basisgruppen, die als einzige programmatisch gegen die Einparteiherrschaft opponierten. Dies lag vor allem daran, dass große Industrie- und Universitätsstädte, die traditionell die soziale Basis für politische Opposition bilden in dieser Region fehlen.

Trotzdem gab es auch hier Widerspruch gegen Menschenrechtsverletzungen, Militarisierung oder Umweltzerstörung. Dieser wurde oft von Jugendlichen in die Öffentlichkeit getragen. Häufig geschah dies als Ergebnis von kirchlicher Basisgruppenarbeit, manchmal war es ein individueller Akt.

Schon die bloße Verweigerung der sozialistischen Uniformierung durch Jugendliche in Subkulturen, genügte den Machthabern der DDR diese zu kriminalisieren. So schuf sich die SED Führung unnötig Gegner.

Einigen bewusst politisch aktiven Jugendlichen wie auch einigen wegen ihrer Subkulturzugehörigkeit kriminalisierten Schülern und Lehrlingen in Nordwestmecklenburg widmet sich die Ausstellung.

Öffnungszeiten der Ausstellung und Begleitprogramm

Öffnungszeiten

5. Juli – 31. August 2010, täglich 14.00 – 18.00 Uhr
danach bis 12. September Besichtigung für Gruppen
nach Vereinbarung, Tel. (0172) 416 45 65 oder (0172) 940 40 25

Begleitprogramm

Eröffnungsveranstaltung mit Einführungsvorträgen
4. Juli 2010, 16.00 Uhr, Schlosspark Trebbow

Schülerprojekttag

6. Juli 2010, 10.00 – 13.00 Uhr, Schlosspark Trebbow

„Teehausgespräche“ mit Historikern und Zeitzeugen

11. September 2010, 15.00 Uhr.
Gelegenheit zur Besichtigung der Ausstellung ab 14.00 Uhr.
Zum Trebbower Hof 1, Klein Trebbow

Impressum

Herausgeber: Förderverein Denkstätte Teehaus Trebbow e.V.
www.teehaus-trebbow.de, 2010
Konzept und Text: Christoph Wunnicke, Berlin/Trebbow
Gestaltung: Karl Lehmann, Birkenwerder
Bildnachweise: Robert-Havemann-Gesellschaft e.V.
Privatarchive



**Eine Ausstellung des Vereins
Denkstätte Teehaus Trebbow e.V.**





Der Schweriner Paulskirchenkeller in den 1980er Jahren.



Bausoldaten. In der Mitte die Liedermacher Ingo Barz.



Teilnehmer der Friedenswanderung des Jahres 1983 im Pfarrhaus Groß Trebbow.



Die Ausstellung führt in die schwankende Jugendpolitik der DDR ein und beschreibt wie sich ideologische Vorgaben im Schulalltag niederschlugen. Außerdem wird der Widerstand von Jugendlichen gegen Wehrunterricht und Wehrpflicht angesprochen. Der letztendlich erfolglose Versuch eine Autobahn zwischen Schwerin und Wismar wie auch Müllexport aus der Bundesrepublik nach Schönberg zu verhindern, wird anschließend beschrieben. Daneben wird der Paulskirchenkeller, eine feste Institution kirchlicher Jugendarbeit vorgestellt wie auch der individuell motivierte Widerstand von Lübstorfer Jugendlichen. Die Beschreibung des Schicksals einiger Jugendlichen, die Subkulturen angehörten, beschließt die Ausstellung.

Jens Peter, Wolfram, zwei Freundinnen mit Tisa von der Schulenburg im Trebbower Park.



Jens Peter Martens und Enrico Melchert sagen heute: „Trotz des Zusammenbruchs der DDR-Diktatur und der Auflösung der Staatsicherheit werden die damaligen Ereignisse ihre Nachhaltigkeit für uns und viele Freunde nie verlieren.“

Denkstätte Teehaus Trebbow

In Klein Trebbow – auf dem Besitz der Familie von Barner – fanden zu Ostern 1944 vorbereitende Gespräche von Mitgliedern des Widerstandes zum Attentatsversuch am 20. Juli statt. Claus Schenk von Stauffenberg und Fritz-Dietlof von der Schulenburg nutzten dafür – nach Aussagen von Zeitzeugen – einen kleinen Pavillon, genannt das „Teehaus“. Im Jahr 2004 wurde das Gebäude wiederhergestellt und dient seither als „Denkstätte“.

Zweck des gemeinnützigen Vereins sind die Förderung des Gedenkens an den Widerstand gegen Diktaturen in Deutschland sowie die Stärkung der demokratischen Kultur in unserer Region. Der Verein organisiert jährliche Ausstellungen, um am historischen Ort unterschiedliche Facetten widerständigen Verhaltens zu beleuchten.

Für die diesjährige Unterstützung bedankt sich der Förderverein sehr herzlich bei:

- dem Landkreis Nordwestmecklenburg,
- der Landeszentrale für politische Bildung,
- der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR,
- der Heinrich-Böll-Stiftung.